

Bio Blitz

Biodiversität
(er)kennen &
erhalten

& die Tage der
Artenvielfalt



Die Tage der Artenvielfalt (TdA) verdeutlichen den unschätzbaren Wert des Biodiversitätswissens der Expert:innen. Die Zusammenarbeit und die Vernetzung dieser Expert:innen ist eines der großen Anliegen von ABOL.

ABOL-BioBlitz

Was? ist das Ziel

- ❖ DNA-Barcoding von gesammelten und auf Art bestimmten Organismen

Wie? ist das Prozedere für Sammler:innen

- ❖ Entnahme einer Gewebeprobe (Beinchen)
- ❖ Dokumentation (Metadaten, Fotos)
- ❖ Referenzorganismus wird in einer öffentlichen Sammlung hinterlegt (Museum)
- ❖ DNA-Sequenzierung – organisiert ABOL
- ❖ Daten – für alle zugänglich auf BOLD!

Wozu? soll man daran teilnehmen

- ❖ Untermauerung von Bestimmungen
- ❖ Aufdeckung verborgener Vielfalt
- ❖ Verbesserung der Datengrundlage
- ❖ Stärkung der Biodiversitäts-Community
- ❖ Beitrag zum Erhalt der Biodiversität



Bild: H. Kurz

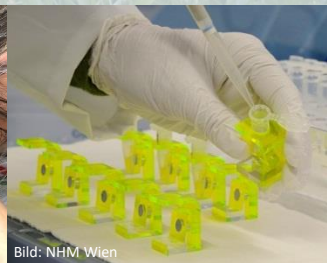


Bild: NHM Wien

Wir bedanken uns bei den
Veranstaltern und den Expert:innen
für ihre Bereitschaft, beim
ABOL-BioBlitz mitzumachen

Termine 2023:

19./20. Mai – Tag der Artenvielfalt Wien

02./03. Juni – Biosphärenpark Wienerwald

16.-19. Juni – Insektencamp Weißbach

07./08. Juli – Biosphärenpark Nockberge

07./08. Juli – Tirol, Gemeinde Leutasch

21.-23. Juli – Nationalpark Hohe Tauern

Neu!

Workshops „BOLD & Datenanalyse“

für TdA-Teilnehmer:innen und alle Interessierten,
um den Umgang mit der internationalen DNA-
Barcoding-Datenbank kennenzulernen und die
Interpretation von genetischen Daten zu üben.

Termine nach Vereinbarung!

Infos: www.abol.ac.at/daten-workshop

Kontakt: Victoria Kargl (ABOL-BioBlitz-Koordinatorin):

victoria.kargl@nhm-wien.ac.at oder

ABOL-Koordination: abol@nhm-wien.ac.at

Bei Interesse am Workshop „BOLD & Datenanalyse“:

Oliver Macek: oliver.macek@nhm-wien.ac.at

ist eine Initiative zur Erfassung
der genetischen Vielfalt ...

& die Erforschung der Biodiversität

... von in Österreich vorkommenden
Tier-, Pflanzen- und Pilzarten

Die Ziele von ABOL

- ❖ Erstellung eines „digitalen Bestimmungsbuches“ (Referenz-Datenbank) mittels DNA-Barcodes aller Tier-, Pflanzen- und Pilzarten Österreichs
- ❖ Verbesserung der Datengrundlage
- ❖ freie Verfügbarkeit der Daten
- ❖ Anwendung von DNA-Barcoding etablieren
- ❖ Vernetzung der Biodiversitäts-Community
- ❖ Stärkung des Bewusstseins für Biodiversität in der Öffentlichkeit

Eine überinstitutionelle Initiative

ABOL ist dezentral organisiert und vernetzt die gesamte österreichische Biodiversitätsforschung. In einer Vielzahl von Projekten werden DNA-Barcoding-Daten generiert, die zum Gesamtziel von ABOL beitragen. Das ABOL-Koordinationsteam (NHM Wien) koordiniert und vernetzt die Initiative.



Auszug aus
dem ABOL-Netzwerk

Die Methode: DNA-Barcoding

DNA-Barcoding ist eine standardisierte Methode zur Bestimmung von Arten bei der bestimmte kurze DNA-Sequenzen mit den in einer Datenbank abgespeicherten Referenz-Sequenzen (DNA-Barcodes) abgeglichen werden. Dafür ist eine gut gefüllte Referenz-Datenbank als „digitales Bestimmungsbuch“ erforderlich.



Vorteile von DNA-Barcoding

- ❖ Artbestimmung von schwer bestimmbareren Tieren, sowie Gewebeproben, Eier, Larven etc.
- ❖ Bestimmung von Umweltproben möglich (eDNA, Wasser- oder Bodenproben)
- ❖ Bestimmung von Mischproben (Malaise-Fallen)
- ❖ sinnvolle Ergänzung zur klassischen morphologiebasierten Taxonomie
- ❖ schnell, effizient und kostengünstig

DNA-Barcoding in der praktischen Anwendung

❖ im Naturschutz

DNA-Barcoding ist im Biodiversitätsmonitoring eine wichtige Ergänzung, um die Datengrundlage zur Bewältigung der Biodiversitätskrise zu verbessern.

❖ in der Land- und Forstwirtschaft

sind die Einsatzmöglichkeiten sehr vielfältig, von der Bodenanalyse bis zur Früherkennung von Schadorganismen, Krankheitserregern und Parasiten. Hier kommt der Vorteil, dass auch Eier und Larven bestimmt werden können, besonders zum Tragen.

❖ in der Forschung

Die „DNA-Barcoding-Datenbank“ stellt eine standardisierte Basis für die Erforschung der Biodiversität dar; verborgene Vielfalt und geografische Variation werden sichtbar. Durch leistbare und präzise Analysemöglichkeiten können ökologische Zusammenhänge wie etwa Nahrungsnetze und Blüten-Bestäuber-Interaktionen besser verstanden werden.



Bilder: M. Sonnleitner